

## Zygaenidenjagd in Süditalien. (Lep.)

Von H. Stauder - Castelrotto.

(Schluß)

Die Jagd auf diese Wiesenzygaenen bietet wenig Interessantes. Aufregend und sehr anstrengend ist aber der Fang der flinken *transalpina* in den vorher geschilderten Rinnsalen. Die Art zeigt sich hier im Sonnenschein äußerst scheu und muß beschlichen werden wie eine Tagfalterart. Das Terrain ist steil und rutschig. Jeder Schritt in der Steigung oder bergab muß wohlbedacht getan werden, denn sonst tritt bald eine derartige Ermüdung ein, daß die Jagd unter den glühenden Sonnenstrahlen zum Martyrium wird. Auch unter dem Blätterdache der Bäume und Sträucher wird die Hitze von etwa 10 Uhr vormittags an derart, daß jede Bewegung einen erneuten Schweißausbruch zur Folge hat. Es darf also keine Bewegung und kein Schritt überflüssig getan werden. Nur selten wird man es erleben, daß *transalpina* hier in größerer Gesellschaft beieinander angetroffen wird, fast immer sitzt sie einzeln auf Blüten von Pflanzen, die sehr weit voneinander und auf schwer zugänglichen Standorten stehen. Aufgescheucht fliegen die Tiere schnurstracks in die Höhe und setzen sich erst weitab wieder auf Blüten oder auch ins Blätterwerk der niederen Eichenbüsche ein. Die Männchen sind äußerst wild und ungestüm und fliegen sich schon recht bald nach ihrem Schlüpfen ab, sodaß Stücke, die erst wenige Vormittagsstunden herumgeflogen sind, fast nie sammlungsfähig sind. Es kann daher vorkommen, daß von einem Dutzend mühsam gefangener Tiere kaum 2 bis 3 Stücke brauchbar sind. Den Fang der wilden Männchen betrieb ich viel lieber durch Lockweibchen, von denen ich stets mehrere, sicher noch unbegattete Stücke in eine durchlöchernte Pappschachtel im Halbschatten aussetzte; es dauerte nie lange, bis einzelne liebesdürstige ♂♂ die mit Gras bedeckte Schachtel umschwirrten; einmal — am 12. Juni — fing ich auf diese Weise recht mühelos innerhalb der kurzen Spanne Zeit von 2 Stunden über 70 Männchen, von denen allerdings bloß  $\frac{1}{10}$  brauchbar war.

Besonders rasch verfliegen präsentieren sich die *scabiosae neapolitana*-Stücke; unsere 16tägige Ausbeute darin betrug weit über 1500 Stück, wovon nur 250 salonfähig waren. Sofort nach dem Flüggewerden verblassen die Tiere. Copula von *scabiosae neapolitana* und *transalpina* findet oft schon in den ersten Vormittagsstunden, häufiger noch gegen Abend statt. Die von mir selbst (nicht von den Führern) im Juni 1927 festgestellten Copulas zwischen verschiedenen Arten und Formen glaube ich dem Leser nicht vorenthalten zu dürfen; ich habe mir genaue Daten gesammelt und gebe selbe hier zum Besten:

6. Juni, ♂ *transalpina sorrentina* × ♀ *meliloti teriolensis*;  
 ♂ *filipendulae ochsenheimeri* × ♀ *transalpina boisduvalii*;  
 ♀ *boisduvalii* × ♂ *transalpina calabrica rhodomelas*;

8. Juni: ♀ *zickerti* × ♂ *transalpina calabrica*;  
 ♀ *zickerti* × ♂ *transalpina sorrentina*;  
 ♂ *sorrentina* × ♀ *filipendulae ochsenheimeri*;  
 ♀ *transalp. calabrica* × ♂ *stoechadis campaniae*;  
 ♂ *transalp. calabrica* hybr. *galbagnii* Stdr. × ♀ *oxytropis laterubra*;
9. Juni: ♀ *transalpina boisdupalii* × ♂ *transalpina sorrentina*;  
 ♀ " " × ♂ " *calabrica*;
10. Juni: ♂ *filipendulae ochsenheimeri* × ♀ *transalpina zickerti*;
11. Juni: viermal Copula zwischen *transalpina boisdupalii* und *transalpina sorrentina* bzw. *calabrica*;
17. Juni: ♀ *oxytropis* × ♂ *scabiosae neapolitana* (diese Copula löste sich im Giftglase nicht, wurde von mir nachher als Copula präpariert und befindet sich in meiner Sammlung).
20. Juni: ♂ *oxytropis laterubra* × ♀ *achilleae restricta* Stdr.  
 Kopulationsversuch zwischen ♀ *filipendulae ochsenheimeri* und ♂ *Lycaena bellargus*!
23. Juni: ♀ *Syntomis phegea plinius* Stdr. × ♂ *Zyg. transalpina zickerti*.  
 zweimal: *transalpina boisdupalii* × *transalpina calabrica*.  
 ♂ *filipendulae ochsenheimeri* × ♀ *stoechadis campaniae*.
25. Juni: ♀ *transalpina sorrentina* × ♂ *carniolica calabrica*.

Eine solche Fülle perverser Copulationen wird manchem ein Kopfschütteln verursachen; wer aber die herrlichen Zygaenenparadiese Italiens und den außerordentlichen Geschlechtstrieb aller Zygaenenarten kennt, wird sich über diese in kurzer Zeitspanne konstatierten Copulas nicht mehr wundern und vielleicht auch für die enorme Variabilität der Zygaenenarten des Südens das richtige Verständnis aufbringen. Die Arten wohl keiner einzigen Schmetterlingsfamilie wie der Zygaenen sind in einem fortwährenden Umwandlungsprozeß begriffen, wobei gewiß der Hybridation eine ausschlaggebende Bedeutung zukommt.

## Flüssige Abwehrmittel bei Grobschmetterlingen.

Von A. Hepp, Frankfurt a. M.

Ueber flüssige Abwehrmittel bei Bärenfaltern habe ich in der Lepidopterologischen Rundschau Wien I, 1927 p. 97 berichtet. *Arctia caja* L. (zu vgl. auch Aue E. Z. 31 und 32) und *Parasemia plantaginis* L. scheiden bei Störungen oder, was dasselbe ist, beim Angriff eines beutelüsternen Tieres eine Flüssigkeit in Tropfenform am Halskragen aus, die infolge ihres widerlichen Geschmacks die Angreifer abschrecken soll. Diese Tropfenabsonderung beobachtete ich 1928 auch bei einer sogenannten Kapseleule, *Dianthoëcia carpophaga* Bkh. Die kleinen Eulchen sind sehr lebhaft und springen beim Berühren, was auch, wie ich kürzlich mitgeteilt habe (E. Z. 42, 1928 p. 161), der Falter von *Z. betulae* L. tut. Beim Befördern ins Giftglas berührte ich eine *carpophaga* etwas unsanft. Als das Eulchen auf der Watte lag, sah ich, wie sich der Halskragen plötzlich hob und ein trübgelber Tropfen hervortrat, der nach kurzer Zeit wieder verschwand. Infolge kräftiger Giftwirkung trat bei dem Falter schnell Lähmung ein, so daß ich ein abermaliges Erscheinen des Tropfens nicht erzielen konnte. Hiernach ist das Absondern widerlich schmeckender Säfte in der Falterwelt ziemlich verbreitet. Als Vertreter der Noctuiden kenne ich jetzt *Dianthoëcia carpophaga* Bkh., als Vertreter der Arctiiden *A. caja* L. und *P. plantaginis* L. und außerdem die Zygaeniden s. str.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Zygaenidenjagd in Südtalien. \(Lep.\) \(Schluß\) 247-248](#)